

wissenschaftlicher Disziplin. Das Ergebnis: Die Herausgabe eines auf vier Bände angelegten *Handbuchs der Bildtheologie*, von dem *Band I* 2007 erschienen ist.

◆ Hoeps, Reinhard (Hg.): *Handbuch der Bildtheologie*. Bd. 1: Bild-Konflikte. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2007. (419, 8 S. farb. Bildtaf.) Geb. Euro 44,90 (D) / Euro 46,20 (A) / CHF 76,00. ISBN 978-3-506-75736-4.

In der Einleitung skizziert Hoeps das anspruchsvolle Unternehmen als interdisziplinär angelegtes Verfahren, das als ein „strukturiertes Forschungstableau“ (14) zu entwickeln sei. Erprobt in Kolloquien, liegt nun eine ausgearbeitete Systematik vor, die einleitend wie folgt umrissen wird: „Band I geht den sehr unterschiedlich gelegerten, [...] von religiösen Motivationen oder Implikationen gezeichneten Konflikten um das Bild nach. Im Band II werden die unterschiedlichen Funktionen des Bildes in christlich-religiösen Zusammenhängen untersucht. Band III entwickelt die unterschiedlichen Verfahren des Bildes, religiös relevante Bedeutung zu vermitteln und zu stiften, während der abschließende Band IV den wissenschaftstheoretischen Zusammenhang der Bildtheologie insbesondere mit Blick auf die Kunst der Moderne und der Gegenwart beleuchten wird.“ (14) Die Systematik verspricht eine lohnende Neuorientierung theologischer Auseinandersetzung mit dem Bild, insofern hier von einer äußerlichen Kriteriologie wie Ikonografie oder Epochengliederung Abstand genommen wurde, vielmehr unterschiedliche Funktionszusammenhänge des Bildes den Ausgangspunkt der Reflexion bilden. Auch sind die insgesamt siebzehn Beiträge des ersten, unter dem Titel *Bild-Konflikte* erschienenen Bandes großteils von hoher Qualität. In fundierten und materialreichen Aufsätzen, die auch für Insider manches Neue bieten, wird ein Bogen vom antiken Syrien-Palästina über die klassischen christlichen Bilderstreite bis hin zu den Herausforderungen der Moderne und der Gegenwart gespannt. Auf die weiteren Bände darf man gespannt sein!

Linz

Monika Leisch-Kiesl

Besprechungen

Der Eingang der Rezensionen kann nicht gesondert bestätigt werden. Die Korrekturen werden von der Redaktion besorgt. Bei Überschreitung des Umfanges ist mit Kürzungen zu rechnen. Nach Erscheinen der Besprechungen erhalten die Rezessenten einen, die Verlage zwei Belege.

AKTUELLE FRAGEN

◆ Haunerland, Winfried / Nagel, Eduard (Hg.): *Den Glauben weitergeben. Werkbuch zur Kindertaufe*. Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2008. (208) Kart. Euro 9,80 (D, A). ISBN 978-3-937796-06-2.

Nicht erst wir heute tun uns schwer mit einer Spiritualität, die aus der Taufe lebt. Seit der Einführung der Kindertaufe ist der Taufvorgang aus dem Bewusstseinshorizont der Christen herausgefallen; er liegt im „toten Winkel“ des Vorbewussten. Weder die Tauftheologie der Kirchen der Reformation noch die weltweite Erneuerung der Taufliturgie durch das II. Vatikanum konnten dies wirklich ändern.

Das vorliegende „Werkbuch zur Kindertaufe“, das der Münchner Liturgiewissenschaftler und ehemalige Chefredakteur der „Theologisch-praktischen Quartalschrift“ Winfried Haunerland sowie der Referent am Deutschen Liturgischen Institut und Hauptschriftleiter des „Gottesdienst“ Eduard Nagel herausgegeben haben, erläutert die wesentlichen Elemente der Neuausgabe des Rituale-Teiles „Die Feier der Kindertaufe“ aus dem Jahr 2007 durch pastoral-liturgische Hinweise und kirchenrechtliche Aspekte. Ferner bietet es nützliche Anregungen und Materialien zur Gestaltung der Tauffeier. Eine Textsammlung der einschlägigen offiziellen kirchlichen Dokumente ergänzt den Band.

Das Werkbuch gibt, ausgehend von den amtlichen Vorgaben und praktischen Erfahrungen vor Ort, vielfältige Vorschläge und Hilfen zu einer sinnerfüllten und ansprechenden Gestaltung der Feier der Taufe an die Hand. Aus pastoral-theologischer Sicht bleibt freilich ein Wunsch offen: wie auch bei anderen Riten der Lebenswende deckt sich die subjektiv gemeinte Bedeutung, welche eine große Zahl der Taufbewerber mit der Taufe verbinden, immer weniger mit ihrem institutionell gefassten Sinn. Im